Rotkehlchen

Sozialdemokratische Zeitung für Endenich und Weststadt 2/2000

Bonner unterstützen Wolfgang Clement bei der Landtagswahl

SPD-Ministerpräsident steht zu Bonn

Mancher Godesberger Frühaufsteher ist ihm am Rhein schon begegnet, wenn er dort seine Jogging-Runden absolviert: Wolfgang Clement. Von Beruf ist er Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen. Sein Arbeitsort ist Düsseldorf, obwohl er viel im Lande herumreist. Er wohnt mit seiner Familie in Bad Godesberg.

Schon vor seiner Wahl zum Ministerpräsidenten war Wolfgang Clement ein wichtiger Partner für die Stadt Bonn. Als Leiter der Staatskanzlei, später als Wirtschaftsminister hat er sich stark gemacht für die Zukunft Bonns. Seine Gesprächspartner auf Bonner Seite waren Hans Daniels, der frühere CDU-Oberbürgermeister und dann die jetzige Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann. Seine Kompetenz und sein großer Einsatz nach dem Bonn-Berlin-Beschluss sind geschätzt und haben wesentlichen Anteil, Bonns Zukunft zu sichern.

Sachverstand und Hartnäckigkeit

Bärbel Dieckmann lobt seinen Sachverstand: „Wenn es schwierig wurde und schon manches verloren schien, dann war es Wolfgang Clement, der doch noch eine gute Lösung gefunden hat!" Doch nicht nur sein Einsatz hat Bonn geholfen. Er war es auch, der dafür gesorgt hat, dass auch das Land einen großen finanziellen Beitrag bei vielen neuen Projekten leistet. Und dies im Wissen, dass es auch andere Gebiete in NRW gibt, denen es schlechter als der Bonner Region geht.

Die SPD-Landtagsabgeordnete Gisela Gebauer-Nehring kennt ihn aus dem Landtag. „Wolfgang Clement weiss um die Wichtigkeit der Zukunft in der Informationstechnologie, und da sieht er gerade in Bonn die große Chance. Und er hat Recht gehabt." Doch dies ist es nicht alleine. Der Sozialpolitiker und Landtagskandidat „Felix" von Grünberg nennt eine andere Seite: „Die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ist sein Erfolg. Seit 1998 haben wir einen Rückgang von 15% und bei der Langzeitarbeitslosigkeit von Jugendlichen sogar um 40%."

Bonn ist für Rüttgers (CDU) kein Thema

Der CDU-Gegenkandidat Jürgen Rüttgers hat auf seine Weise gesagt, was er für Bonn tun will. Als Zukunftsminister in der Kohl-Regierung hat er nicht nur die notwendige Ausbildung von Computerspezialisten verschlafen, sondern Bonn auch die notwendige Unterstützung versagt. Er sorgte für einen Arbeitsplatzabbau im Bereich der Raumfahrtpolitik, wovon die DLR und die DARA (Deutsche Agentur für Raumfahrtangelegenheiten) betroffen waren. Dies war ein Verstoß gegen das Bonn-Berlin-Gesetz. Sein Kommentar: „Bonn ist nicht im Mittelpunkt des Weltraums." Die Forderungen seien „unangemessen".

Wolfgang Clement weiß, wo seine Verantwortung für die Zukunft Bonns liegt. Oft genug hat er dies in Gesprächen in Bonn erörtert. Für den SPD-Chef Martin Schilling ist deswegen klar, dass „Bonn am 14. Mai Clement wählt! Denn da weiß man, was man hat!" ■

Stopp dem Viktoriatunnel

Aufs Tempo drückt die CDU bei der Planung des Viktoriatunnels zwischen Endenicher Straße und Altem Friedhof, für den die Beratungen im Stadtrat angelaufen sind. Obwohl noch viele Fragen offen sind. Nach dem Ratsbeschluss im Mai soll das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden.

Kurz soll der Prozess nach dem Willen der neuen Mehrheit offensichtlich werden. Schmerzlos wird er mit Sicherheit nicht. „Besonders ärgerlich ist, dass ohne zwingende Notwendigkeit Zeitdruck erzeugt wird", bemängelt Ratsherr Ernst-Michael Epstein, „und dass veraltete Daten aus der Planung von 1990 zugrunde gelegt werden."

Vorgeschoben wird zum Einen der Umbau des Zentralen Omnibusbahnhofs. Derzeit ist er nördlich des Bahnhofs vorgesehen, die Nordunterführung soll dabei dicht gemacht werden. Aber: Endgültig beschlossen ist nichts. Und wer dieses Vorhaben aufmerksam verfolgt hat, weiß, dass dieses Projekt zu CDU-Zeiten in die Kategorie „unendliche Geschichten" eingereiht werden muss. Unsicher auch, ob die Bahn mitspielt, der Teile des Grundstücks gehören. Unklar auch die Auswirkungen von Hardtbergbahn und S-Bahn-Anbindung an den Flughafen – die die Zahl der Buslinien verringern können.

Das Viktoriaviertel darf kein Einfallstor für mehr Autoverkehr werden!

Bleibt als zweites Argument die bessere Anbindung der Innenstadt. Was sich zunächst gut anhören mag, hat aus Sicht des Endenicher Stadtverordneten Ernst-Michael Epstein einen entscheidenden Haken: mehr Verkehrsbelastung für Endenich. „Denn die Erfahrungen aus der Verkehrsplanung lehren, dass zusätzliche Strassen zusätzlichen Verkehr nach sich ziehen. Da hilft es nichts, dass das – inzwischen gut 10 Jahre alte – Gutachten davon ausgeht, dass die Unterführung keinen neuen Durchgangsverkehr anziehen wird. Die neue Ost-West-Verbindung ist zum Einen attraktiv für Schleichverkehr von der Autobahn sowie für Autoverkehr von und nach Beuel. Als ob Endenich und Musikerviertel nicht schon genug Verkehrslärm hätten – durch Autobahn, Wanderslebring, Endenicher Straße und Bundesbahn. Zudem warten die Anwohner der Autobahn seit Jahren auf einen Lärmschutz!"

Die Kreuzung am Alten Friedhof wird außerdem nur eine begrenzte Kapazität aufweisen. Der Grund: sieben verschiedene Fahrtrichtungen und damit eine Vielzahl an Ampelschaltungen. Die Folge: Weitere Staus sind vorprogrammiert.

SPD BONN

Seite 2:

Volle Kraft voraus

Seite 4:

Mecker-Scheck

Lieber Leserinnen und Leser,

haben Sie das letzte Rotkehlchen aufmerksam gelesen? Und gestutzt beim Artikel über die Landtagskandidaten auf der Titelseite? Weil sich unter dem Bild von Gisela Gebauer-Nehring und Bernhard („Felix") von Grünberg in der Endenicher Burg der Hinweis fand, dass sie für Kessenich und Dottendorf nach Düsseldorf wollen? Zurecht. Da war der Fehlerteufel am Werk.

Wo und wie er es geschafft hat, den Text zu verändern, können wir nicht mehr rekonstruieren. Aber richtig stellen können wir die Information: Für Endenich und Musikerviertel ziehen zwei Abgeordnete in den Landtag. In Alt-Endenich tritt Gisela Gebauer-Nehring an, schon heute im NRW-Parlament. Für Endenich II (Musikerviertel/Hügel) bewirbt sich Bernhard von Grünberg. Nun kommt es nur noch auf Ihre Stimme an!

Ihr Rotkehlchen

Zur Wahl am 14. Mai: Termine... Infos

Wolfgang Clement, Bonner und NRW-Landeschef, ist am **28. April** in Bonn. Der Ministerpräsident spricht zum Wahlkampfmotto "Richtung Zukunft" (Studio der Beethovenhalle, 20 Uhr; Einlass 19 Uhr).

1. Mai: 11 Uhr Demo (DGB-Haus), 12 Uhr Kundgebung auf dem Marktplatz.

3. Mai: Veranstaltung mit dem Künstler **Klaus Staeck** (19 Uhr, DGB-Haus)

5. Mai: NRW-Arbeitsministerin **Ilse Brusis** eröffnet die Stadtteilbegegnungsstätte in Dransdorf (13 bis 15 Uhr).

Und: Der **NRW-Infobus** ist in Bonn, und zwar am **27.** und **28. April**, am **6. Mai** und am **10. Mai** (jeweils 10 bis 18 Uhr). Die Standorte entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Am **8. Mai** findet die große **Kabarettveranstaltung** mit Konrad Beikircher und vielen anderen bekannten Kabarettisten statt (Metropol-Theater, 20 Uhr).

Die Kandidaten im Netz:

http://www.jochen-dieckmann.de

http://www.felix-von-gruenberg.de

gisela.gebauer-nehring-mdl@landtag.nrw.de

Volle Kraft voraus

SPD-Unterbezirk setzt die Segel neu

Franz Müntefering sprach den Delegierten aus der Seele. „Bonn ist weiter als alle anderen – das war schon immer so", bekannte der SPD-"General" beim Parteitag des Bonner SPD-Unterbezirks am 8. April in der Godesberger Stadthalle. Und er meinte damit nicht nur den hier bereits fortgeschrittenen Frühling.

Kurz vor der Landtagswahl präsentierten sich die Bonner Sozialdemokraten in bester Aufbruchstimmung. So rechnete der mit überwältigender Mehrheit wiedergewählte Parteichef Martin Schilling gründlich mit der Bonner CDU ab, der er nach den Debakeln der vergangenen Monate nur noch „Politikunfähigkeit" und sogar „Wählertäuschung" attestieren konnte.

Denn die Mängelliste, die die Sozialdemokraten der „neuen CDU im Westen" vorhalten, ist lang: Sie schüre ausländerfeindliche Stimmungen, versperre die Stadt als Zufluchtsort für verfolgte Schriftsteller, spiele mit dem Slogan „Kinder statt Inder" Ausbildung und Zuwanderung gegeneinander aus und ignoriere zudem die Erfordernisse einer modernen Wirtschaft. Fazit: Die „neue CDU im Westen" passt nicht zu Bonn.

Und der SPD-General aus Berlin setzte noch eins drauf: Die Datenbank, die der CDU-Spitzenkandidat in NRW als Basis für seine Postkartenaktion verwende, stamme von einem Inder, so Müntefering. Dumm gelaufen.

SPD lädt zum Mitmachen ein

Mit Stimmungsmache auf tiefstem Niveau hat die Bonner SPD nichts am Hut: Sie will sich als Mitmachpartei öffnen, mehr Beteiligungsmöglichkeiten geben, beschied der Parteitag. Zugleich will der knapp 4 000 Mitglieder starke Unterbezirk seine Organisation schlagkräftiger machen, die innerparteiliche Bildungsarbeit und die internationale Arbeit stärken. Die Programmdebatte zu Leitfragen wie Zukunft der Arbeit, Gleichheit der Geschlechter und Teilhabe am öffentlichen Leben soll von der Basis aus geführt werden.

Klar ist: Auch in den nächsten Jahren wird sich die Politik der Bonner SPD an den Interessen der Stadt, ihrer Bürgerinnen und Bürger orientieren. Und dafür steht das neue /alte Team an der Spitze: Martin Schilling als Vorsitzender, die stellvertretende Juso-Bundesvorsitzende Bettina Kohlrausch und Bärbel Richter, Vorsitzende des Ortsvereins Godesberg-Nord, als Stellvertreterinnen, Dieter Noth (Beuel) als Schriftführer und der ehemalige UB-Vorsitzende Hans-Walter Schulten als Kassierer.

Martin Schilling (UB-Vorsitzender), Franz Müntefering (Generalsekretär), Bärbel Richter und Bettina Kohlrausch (beide stellv. UB-Vorsitzende) und Norbert Rüther (Bezirksvorsitzender Mittelrhein)

Fettnapf des Monats

Wir müssen bitte draußen bleiben!

Elegant gemacht, liebe Mehrheit: Da kommen doch die Grünen wegen eines ausländischen Schriftstellers - wer liest eigentlich Bücher? - und wollen, dass Bonn Zufluchtsstadt für verfolgte Schriftsteller bleibt. Das ist Bonn seit 1996. Auf einstimmigen Beschluss auch der CDU. Soll aber nicht mehr sein. Wird mit der Mehrheit der Satten und Nicht-Verfolgten von der Tagesordnung gekegelt. Sollen die Schreiberlinge doch sehen, wo sie bleiben.
Bonn - internationale Stadt? Natürlich! Aber verfolgte Schriftsteller? Womöglich aus der Dritten Welt? Die mag die CDU ja nicht mal als Computer-Gastarbeiter. Also: Schriftsteller, die ihr zu Hause bedroht werden, lasst euch bitte woanders nieder. Wir sind nur ein bißchen international. Kein bißchen für euch. Bis zum nächsten Fettnapf!

Impressum

Herausgeber: SPD-Unterbezirk Bonn
Clemens August-Straße 64,
53115 Bonn

in Zusammenarbeit mit der SPD-Stadtratsfraktion

Redaktion: Nicole Groß, Brigitte Lausch, Habibeh Mojalal, Meinhart Rick, Martin Schilling (V.i.S.d.P).

Druck: Druckhaus Bonn; Meckenheim.
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Mit der SPD Richtung Zukunft

Es gibt viele gute Argumente, am 14. Mai SPD zu wählen. Unsere Kanditaten nennen Ihnen einige davon:

Jochen Dieckmann NRW-Justizminister

„Dafür stehe ich"

Die Fortsetzung des erfolgreichen Strukturwandels in unserer Region steht für mich an erster Stelle. Wichtigste Voraussetzung dafür ist die weiterhin gute Zusammenarbeit von Bund, Land und Kommunen mit allen Verantwortlichen.

Ich will, dass Hilfe und Unterstützung auch dort sichergestellt wird, wo Menschen sich nicht selbst helfen können.

Umwelt, Innovation und Beschäftigung müssen zu einer erfolgreichen Allianz verbunden werden. Denn Umweltpolitik muss, wenn sie wirksam sein will, noch stärker in die Wirtschafts- und Technologiepolitik einbezogen werden.

Gisela Gebauer-Nehring Landtagsabgeordnete, Lehrerin

Die Förderung von Wirtschaftswachstum und Existenzgründungen in Bonn ist mir ein wichtiges Anliegen. Wir wollen Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen.

Ich will, dass Frauen und Männer ihre berufl ichen und familiären Vorstellungen gleichberechtigt verwirklichen können.

Junge Menschen sind unsere Zukunft. Bonn hat eine vielfältige Schullandschaft, die Chancengleichheit in Bildung und Qualifizierung ermöglicht.

Schwächere brauchen ihren Platz in der Gesellschaft. Sie dürfen im Zuge der Globalisierung nicht ins Abseits geraten.

Bernhard „Felix" von Grünberg Geschäftsführer Mieterverein

Vieles ist beim Abbau der Arbeitslosigkeit in NRW gelungen. Manches bleibt zu tun – insbesondere für junge und Lanzeitarbeitslose. Dabei kommt der Bildung eine Schlüsselrolle zu – sowohl beim Umgang mit Computern als auch bei der Vermittlung von Wissen und Werten.

Jeder hat einen Anspruch auf eine menschenwürdige Wohnung. Es muss mehr Wohnungen für junge Familien und Menschen mit geringem Einkommen geben. Der Strukturwandel war erfolgreich. Nun gilt es Bonn als internationale Stadt, als Gesundheitsstadt und als Wissenschaftsstadt weiter zu stärken. Dies gilt auch für Kunst und Kultur.

Internet-City Bonn

Bonn ist fit – auch in puncto Internet. Und das sozusagen amtlich. Beim großen Städtevergleich von "Focus" (Ausgabe 12/2000 vom 20. März) errang die Stadt am Rhein einen stolzen achten Platz und lief Metropolen wie Berlin und Köln den Rang ab.

100 deutsche Städte von Aachen bis Zwickau wurden beim Focus-Netz-Test auf Bits und Bytes und in fünf Kategorien geprüft. Denn um auf die vorderen Plätze der Hitliste zu kommen, mussten schon einige Hürden genommen werden.

Und die Focus-Gutachter wollten eine Menge wissen: Wie stark nutzen Einwohner das Netz? Wie aktiv sind die ortsansässigen Firmen? Wie gut ist das Online-Angebot der Stadt? Wie stark ist die Stadt im Internet-Business und wie sieht es mit dem öffentlichen Umfeld aus?

In drei der fünf Kategorien machte Bonn eine Super-Figur: Rang 5 bei den Privatnutzern, Rang 7 in der Kategorie öffentliches Umfeld und Platz Eins in der Kategorie Firmennutzer (gemessen an der Zahl der Firmen-Homepages pro 100 000 Einwohner).

Damit ist klar: Die aktivsten Firmen in puncto Internet-Nutzung finden sich in der Stadt am Rhein. Und das liegt nicht nur an der Deutschen Telekom, sondern auch am starken Wachstum im Dienstleistungssektor, berichtete der Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung, Martin Hennicke, im „Focus".

Auf diesem schönen Erfolg soll sich die Stadt aber nicht ausruhen. SPD-Ratsherr Uli Kelber sieht das Ergebnis als Ansporn. Gerade kleine und mittlere Unternehmen sollten das Netz stärker für sich entdecken. Ein toller Fortschritt wäre auch die Ansiedlung der jüngst von Bund und Land vorgeschlagenen High-Tech-Akademie für Informations- und Kommunikations-Technologien.

Anzeige

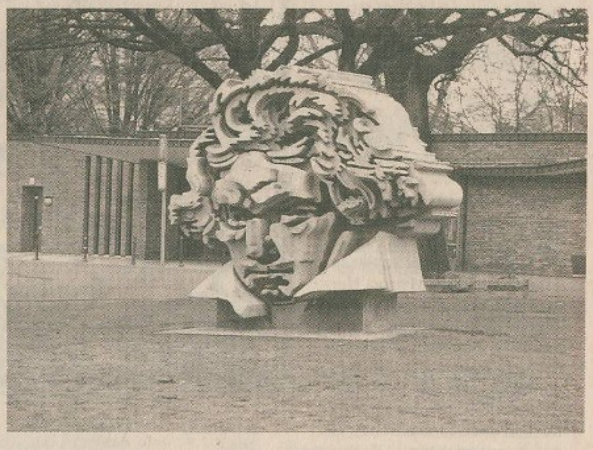
:BÜCHERGILDE
Buch & Grafik

Neben dem Büchergilden-Programm für unsere Mitglieder bieten wir
- jede Menge Belletristik, v. a. Krimis
- wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Grafik
- ein ausgewähltes Musikprogramm
- Bestellservice: ca. 300.000 Titel über Nacht
- fordern Sie das kostenlose Büchergilde:magazin an

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10.00 - 18.30, Do – 20.00
Sa: 10 – 14
Breite Str. 47, 53111 Bonn, Tel./Fax 0228/636750
E-Mail: buechergilde-bonn@t-online.de

Der Bonner Sommer...

... kommt bestimmt. Ob mit oder ohne Sonne: Das renommierte Open Air-Festival in der Bonner Innenstadt beginnt wieder mit dem „Rhein in Flammen". Bis September 2000 können die Bonnerinnen und Bonner wieder unter Musik, Theater und Filmen wählen.



Der Riss im Himmel: Das ist das wichtigste Sonderprojekt dieses Sommers. Der Riss im Himmel kennzeichnet die Epoche des großen Kurfürsten Clemens August in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, als die alte Ordnung in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft brüchig wurde und schließlich von der französischen Revolution auch hier im Rheinland weggefegt wurde.

Der Riss im Himmel ist eine Gemeinschaftsleistung der Clemens-August-Städte Bonn, Brühl, Jülich und Köln. An den historischen Orten des geistlichen Landesherren unter anderem im Poppelsdorfer Schloss, auf dem Kreuzberg, in der Münsterbasilika werden Opern, Schauspiele, Oratorien der Zeit zu hören und zu sehen sein.

Der Bonner Sommer wird auch wieder ein Treffpunkt der Kulturen sein. Nicht nur am Tag der "Interkulturellen Begegnung" und beim "Eine-Welt-Fest", sondern auch in vielen kleineren Veranstaltungen. Dazu kommt das Fremde aus der Nähe, zum Beispiel in der Themenreihe "Europa der Regionen". Bonn wird mit europäischen Partnern aus Österreich, Italien und Tschechien ein mehrjähriges Partnerschaftsprojekt anmelden, das Erfahrungsaustausch und kulturelle Zusammenarbeit besonders auf dem Gebiet der freien Kultur zum Ziel hat.

Landtagswahl-ABC

Wahlberechtigt
ist jeder Deutsche, der am Wahltag 18 Jahre alt ist und seit mindestens drei Monaten in NRW lebt (entscheidend dafür ist die Anmeldung in Bonn), und der im Wählerverzeichnis steht.

Wählerverzeichnis
Der Eintrag entscheidet über das Wahlrecht. Wer drinsteht, bekommt normalerweise eine Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, sollte beim Wahlamt im Verzeichnis nachsehen, ob er drin steht und sich ggfs. nachtragen lassen.

Briefwahl
kann man mit der Wahlbenachrichtigung beantragen, z.B., wenn man am Wahltag verreist ist. Am besten geht man zum Wahlamt in den Bezirksrathäusern und besorgt sich da die Unterlagen. Man kann sie auch zuschicken lassen. Rechtzeitig in den Briefkasten werfen. In Notfällen (Nachweis!) kann der Briefwahlantrag bis 15.00 Uhr am Wahltag gestellt werden. Beim Antrag durch Dritte Vollmacht austellen.

Stimmen
hat man für den Landtag eine.

Wahlvorstand
ist ein wichtiges Ehrenamt. Er sorgt für die Durchführung der Wahl im Stimmbezirk und sichert die demokratische Öffentlichkeit der Wahl. Bonn sucht weiter Helfer für die Wahlen.

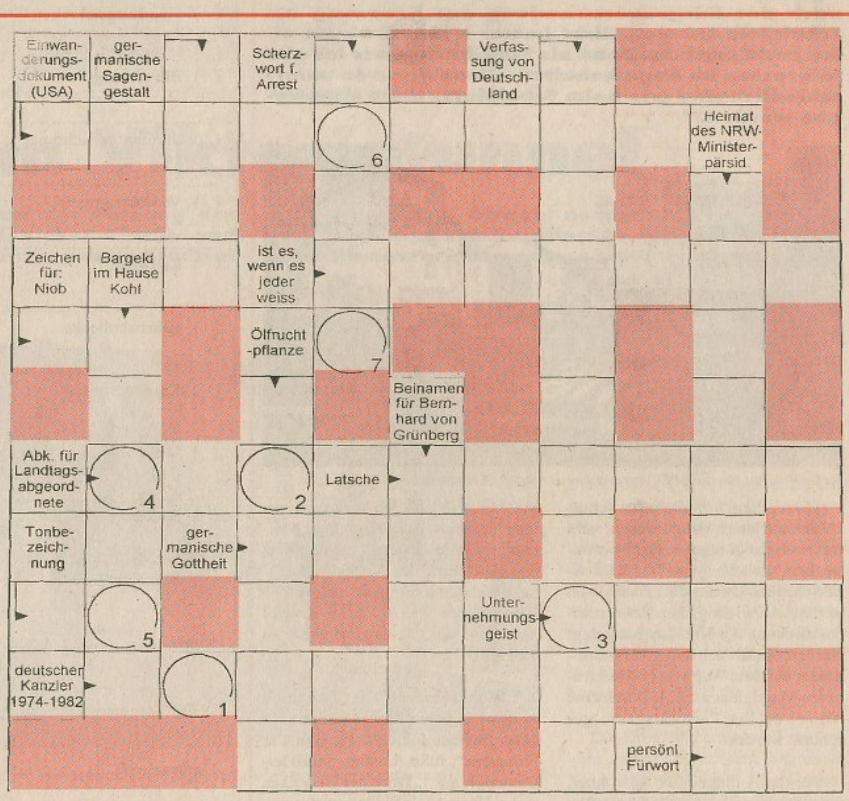
Buchtipp:

Original-Drucke

Ernst Jandls Gedichte mit Bildern von Hans Ticha

Ernst Jandl – ja, das ist der mit dem Wartezimmergedicht „Einer raus, einer rein, fünfter sein ...". Oder: „Ottos Mops trotzt ..." Was muss man von ihm noch sagen? Der promovierte Germanist des Jahrgangs 1925 aus Wien zählt mit Recht zu den bedeu-

tendsten Lyrikern unserer Zeit – und ist sicher der, den man am besten lesen kann, ohne Gehirnverbiegungen, Traueranfälle, aber mit Spaß an der Sprachschöpfung. Dazu hat Hans Ticha, geboren 1940, bis 1990 auch im Westen bereits prämierter Künstler der DDR, wunderschöne Bilder gemacht. Die surrealen Vierfarbmöpse sind Originaldruckgraphiken, weil Ticha keine Farbvorlagen gezeichnet hat, sondern die verschiedenen Druckfolien.
Der prächtige Band kostet bei der Büchergilde Gutenberg (und nur da gibt es ihn) DM 39,80.



Lösungswort: NRW-Politiker

Wolfgang .....

Anzeige

Wir machen unsere Kinder fit für die Zukunftsberufe

Um unsere Kinder fit für Zukunftsberufe zu machen, investieren wir pro Jahr über 28 Milliarden Mark in Bildung, Wissenschaft und Forschung: wie zum Beispiel in das Förderprogramm „Bildung und Ausbildung" oder in die Initiative „Schulen ans Netz", bei der wir allen Schulen unseres Landes den Zugang zum Internet öffnen.

Deshalb am 14.Mai
SPD
NRW SPD
Richtung Zukunft.

Für Sie im Bonner Stadtrat

Stadtverordneter
Ernst-Michael Epstein
Zülpicher Str. 24, 53115 Bonn,
Tel 280 95 03, Fax 280 95 04

Stadtverordnete
Christine Schröder-Diederich
Hubertusstr. 60, 53125 Bonn,
Tel/Fax 25 29 82

Was ist los in Endenich?

8.5.	Sterntaler, Benefizveranstaltung, Springmaus
ab 15.5.	Büchereiverein, Lesecafé
20.-22.5.	Schützenfest, Magdalenenplatz
3.6.	Büchereiverein, Litera Tour
4.6.	Ortsausschuss, Frühlingsfest, Burg
17.6.	Radtouristenverein, Radballturnier, Struckhalle
18.6.	Maria Magdalena, Pfarrfest
24.6.	Schützen, Krönungsball, Struckhalle
21.-24.7.	Kirmes, Gewerbeschau

Wie gewonnen ...

so zerronnen. Die Gelder für die Dusche der Feuerwehr wurden im Hauptausschuss gestrichen – nachdem sie in der Bezirksvertretung noch einstimmig erhöht worden waren. Der Grund: Die Verwaltung hatte mitgeteilt, dass nach dem Einbau der behindertengerechten Toiletten nicht mehr genügend Raum für eine Dusche bleibe. Sachlich korrekt. Nur, wäre diese Information früher gekommen, hätte die Feuerwehr sich um alternative Planungen bemühen können oder Gelder für andere Zwecke wie eine Absauganlage beantragen können.
Mehr Glück hatte die Harmonie. Den SPD-Antrag für einen Investitionszuschuss für neue Tontechnik hatte der Endenicher CDU-Stadtverordnete Salitter zunächst mit Hinweis auf Schließungsgerüchte abgelehnt. Obwohl sich rasch herausstellte, dass an diesen Gerüchten aber auch rein gar nichts dran war. Erst im Hauptausschuss dann wurde der Sperrvermerk gestrichen.

Halt Pastoratgasse bleibt

Wegen der überwiegend positiven Reaktionen über die Verlegung der Haltestellen wird die neue Regelung beibehalten, berichtet Ratsfrau Christine Schröder-Diederich. Sie plädiert dafür, noch ein Wartehäuschen aufzustellen.

Kulturmeile ausgeschildert

Nach einigem Hin und Her wird die Kulturmeile ausgeschildert werden.

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Eva Günther, Günter Neuberger, Ernst-Michael Epstein, Christine Schröder-Diederich, Hanns-Wolf Rackl
Anschrift: Rotkehlchen,
c/o Eva Günther, Lipschitzstr. 20,
53121 Bonn, Tel/Fax 62 21 09

Von Künstlern und wahren Märchen

Als erstes sollten Sie den 8. Mai rot markieren. Nicht wegen der SPD, sondern weil ein wichtiger Termin in der Springmaus ist: Der rheinische Abend für rheinische Pänz. Wie das mit Märchen zusammenhängt, erzählen wir nun.

Es war – im Gegensatz zu den meisten Märchen – vor nicht langer Zeit. 1995 wurde Sterntaler gegründet. Ein Verein, der Endenicher und Dransdorfer Kindern hilft, die – trotz unseres Wohlstands – manches entbehren müssen.

Treibende Kraft war Doris Meyer, Vorsitzende des Fördervereins und Vielen bekannt als langjährige Leiterin der Matthias-Claudius-Schule. Anlass für die Gründung: Keine Zusage der Stadt für Freizeiten. Für Jugendheimleiterin Martina Horlitz und Gerda Pleuger von der Tagesstätte Siemensstrasse eine missliche Situation. Sie konnten nicht planen. Betrüblich für die Kinder, für die diese Fahrten zum Teil die einzige Möglichkeit sind, in den Ferien etwas zu unternehmen. Alle drei wussten aus ihrer Arbeit, dass auch sonst Einiges im Argen lag. Dass etwa manche Kinder mittags keine richtige Mahlzeit erhielten.

Am Anfang ließen die „Taler" auf sich warten, trotz vielfältiger Unterstützung. Aber dann wurde „das Märchen wahr". Geldsegen brachte die Aktion „Armut bei Kindern" der Zeitschrift „Bild der Frau". Andere wie der Lions Club und die Firma Interschutz folgten.

„Sterntaler" hilft Kindern in Not

Eine verlässliche Grundlage für das Engagement. Dennoch, für die vielfältigen Aufgaben werden dringend weitere Sponsoren gesucht: Zuschüsse für Essen, Hortplätze und Hausaufgabenbetreuung. Sprachtherapie und Psychomotorikkurse stärken das Selbstbewusstsein und die Konzentration. Ausflüge und Freizeiten sorgen für Freude und Erholung. Wo die öffentliche Hilfe aufhört, springt Sterntaler ein.

Und die Springmaus beweist einmal mehr, dass sie nicht nur für Spaß zuständig ist: Bill Mockridge, selbst sechsfacher Vater, ist Schirmherr und hilft mit Öffentlichkeitsarbeit und Benefizveranstaltungen.

Schauen Sie daher rein am 8. Mai in der Springmaus.

Mit von der Partie: die Springmaus, Paul Hombach mit Musikimprovisationen, Die Rheinperlen und Tommy Engel. Eintritt 50 DM. Die Künstler verzichten zugunsten von Sterntaler auf ihre Gage.

Wer die Arbeit aktiv unterstützen möchte, sollte sich bei Doris Meyer melden (Tel. 67 11 22) oder spenden über Kto.Nr. 3310661, Sparkasse Bonn, BLZ 38050000.

Übrigens:

Pleiten, Pech und Pannen

lautet eine beliebte Fernsehsendung. Sicher, irren ist menschlich. Weil Rotkehlchen nicht erst seit gestern im Geschäft ist, sind ihm die Probleme der ehrenamtlichen Würdenträger vertraut. Da bleibt manches Mal nicht ausreichend Zeit, um sich im gewünschten Umfang kundig zu machen – neben den Pflichten von Beruf, Familie, Partei und vor Ort. Aber, Irren hat seine Grenzen. Wenn es um Geld geht oder um die Korrektur von Fehlern, wie in den diesjährigen Haushaltsverhandlungen. Aus Endenicher Sicht kein Ruhmesblatt für die CDU.

Da wurden die Mittel für die Dusche der Feuerwehr in der Bezirksvertretung noch einvernehmlich von allen Parteien erhöht. Im Hauptausschuss war alles passé. Und weil nicht rechtzeitig geprüft wurde, blieb der Feuerwehr keine Zeit, Alternativen vorzuschlagen.

Unerquicklich die Harmonie-Diskussion. Es kann nicht angehen, dass ungeprüft Gerüchte verbreitet werden, weil ein Antrag der Opposition nicht ins eigene Konzept passt. Parteienzwist darf nicht zu Lasten Dritter gehen. Und Äste, auf denen man sitzt, sägt man tunlichst nicht ab. Die Kulturmeile aber ist ein Pfund, mit dem Endenich wuchern kann – und das soll es bleiben. Hoffentlich mit Hilfe aller Parteien.

Quadratur des Kreise(l)s?

„Der Bürgerwille ist für uns entscheidend", bekräftigt Stadtverordnete Christine Schröder-Diederich nach der Bürgerversammlung zur Kreuzung am Schulplatz. Aber: „Nicht immer können wir es allen recht machen. Denn als Politikerin muss ich alle Interessen im Auge behalten. Wenn diese so unterschiedlich sind wie beim Schulplatz, muss abgewogen werden."

Sicherheit hat für die SPD Vorrang bei der neuen Kreuzung am Schulplatz

„Sicherheit, vor allem für Schulkinder und ältere Mitmenschen, steht für mich dabei oben in der Prioritätenliste," erläutert Ratsfrau Christine Schröder-Diederich. „Deshalb ist es für mich wichtig, dass Zebrastreifen direkt an der Kreuzung angelegt werden. Zusätzlich sollen die Schulkinder auf dem Weg von und zur früheren Magdalenenschule durch eine Ampel an der Pastoratsgasse geschützt werden."

Für das Anliegen der Anwohner, dass der Verkehr möglichst fließen soll, hat Christine Schröder-Diederich Verständnis. Die Beibehaltung der Busbucht auf der Straße beschleunigt jedoch den Verkehr Richtung Pastoratsgasse. Nach Ihrer Meinung muss daher genau geprüft werden, wie stark der Rückstau Richtung Wanderslebring ist, und welche Alternativen wie ein Mini-Kreisel bestehen, die Geschwindigkeit zu drosseln.

„Wünschenswert ist für mich auch eine Lösung für den Radverkehr entgegen der Fahrtrichtung in der Frongasse", führt Ratsfrau Schröder-Diederich aus. „Trotz der Bedenken vieler. Denn: Viele Radler werden diesen Weg nutzen, ob erlaubt oder nicht. Deshalb ist mir mehr Sicherheit für alle Beteiligten wichtig".

MECKER-SCHECK

Ich habe am ..... nachstehend aufgeführte Mängel festgestellt:

( ) Schulwegsicherheit was/wo .....
( ) Bürgersteig was/wo .....
( ) Straßenbeleuchtung was/wo .....
( ) Verkehrsampeln was/wo .....
( ) Radwege was/wo .....
( ) Fahrbahndecke was/wo .....
( ) Kanaldeckel was/wo .....
( ) Verkehrs- und Straßenschilder was/wo .....
( ) Parken was/wo .....
( ) Sonstiges was/wo .....

Name .....

Adresse .....

Unterschrift .....

Bitte einsenden an:
Stadtverordneter Ernst-Michael Epstein, Am Schwanenmorgen 13, 53121 Bonn oder Stadtverordnete Christine Schröder-Diederich, Hubertusstr. 60, 53125 Bonn.